

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 8 (1899)  
**Heft:** 6

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vermischtes.

**Was das Eis aushält.** Eine Eisfläche von 4 Centimeter Stärke ist im Stande, einen einzelnen Menschen mit Sicherheit zu tragen; eine Stärke von 9 Centimeter genügt, um bereits eine grössere Menge, wie zum Beispiel eine Kompanie Soldaten, als Belastung aufzunehmen; bei 12 Centimeter Eisstärke können schon 8 Centimeter-Geschützkanonen auf von Pferden gezogenen Schlitten über eine Eisfläche transportiert werden; bei 14 Centimeter lassen sich dagegen schon 16 Centimeter-Geschütze und bei 29 Centimeter Eisstärke die schwersten Lastfuhrwerke, ja selbst Eisenbahnwaggons ohne Gefährdung transportieren.

**Ein Telefon zwischen Europa und Amerika.** Edison hat sich in letzter Zeit mit der Frage der Installation einer Telefonleitung quer durch den atlantischen Ocean beschäftigt und ist jetzt zu einem Resultate gekommen, welches er für zufriedenstellend hält. Er gedenkt sein Projekt in folgender Weise auszuführen: Er plant in der atlantischen Ocean in gewissen Entfernungen in kürzester Linie zwischen Amerika und Europa schwimmende Leuchttürme, die er als Träger seines Telefonkabels verwendet. Diese Leuchttürme enthalten sinnreich konstruiert Verstärkungsapparate und dienen zugleich als Stromverstärker oder Relais. Die Frage ist nur, ob die bei der langen Strecke unvermeidlichen Vibrationen nicht eine Störung der schnellleuchtenden Folgen der Ströme verursachen werden, und ob man die immensen Kosten, die zur Durchführung dieses Unternehmens notwendig sind aufbringen wird.

**Utilité de choisir et de préparer les bouchons.** L'influence du bouchon pour la conversation du vin, mis en bouteilles, est plus grande que ne le pensent bien des consommateurs. Les enophiles recommandent de choisir, tout d'abord, des bouchons de première qualité, en liège compact, élastique et non ligneux; ensuite de les faire bouillir, en vase clos, pendant deux ou trois heures, dans de l'eau pure, ou légèrement alcoolisée, ou mieux dans du vin de la qualité qui doit être mise en bouteilles. Une fois les bouchons bien choisis, bien conservés dans un local sec, bien préparés et insérés à force par la machine à boucher, dans des cols bien rincés et propres, il convient encore, surtout quand il s'agit de vins moussoux, ou même seulement pour préserver les bouchons contre l'atteinte des insectes, de les imperméabiliser, soit avant, soit après. Pour cela, on les plonge, pendant deux ou trois heures, dans une solution à 15 grammes de gélatine mélangée à 24 grammes de glycérine dans un demi-litre d'eau; ou mieux, pendant un quart d'heure, dans un mélange de 4 parties de paraffine et une partie de vaseline, chauffée à 40°. On peut encore, après bouchage, tremper la partie extérieure dans de la vaseline fondue à 35°, en rapportant ensuite la capsule.

**Ein Souper bei einem Fellachen-Scheich.** Im „Globus“ finden wir eine sehr interessante Schilderung über Land und Leute der nordöstlichen Provinz Ägyptens, Scharkijeh genannt, die sich so ziemlich mit dem alten Lande Gosen deckt. Der Verfasser, der in der unralten Stadt Fakis sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte, beschreibt eine der Mahlzeiten, der er bei dem angesehensten Manne von Fakis beigewohnt. Hier die Reihenfolge: 1. Sehr fetter Suppe mit Zitronen darin. 2. Salat. 3. Gebratener Truthahn, gefüllt mit Nüssen und Reis. 4. Spinat in Oel. 5. Grüne Bohnen. 6. Gekochtes Rindfleisch. 7. Gebratene Rippen. 8. Kalbsfische. 9. „Malaf“, gehacktes und gemengtes Fleisch in Weinlaub. 10. Gekochtes Hammelfleisch. 11. Kartoffeln in Oel gebraten. 12. Pudding aus Mehl, Honig und Oel. 13. Allerlei Saucen. 14. Gestopfte Kartoffeln. 15. Gekochtes Hammelfleisch. 16. Nachmal Kartoffeln. 17. „Mischmisch“, Aprikosen. 18. Ein sehr grosser Fisch. 19. Schafgehirn. 20. „Kiz b'il laban“, Milchreis, der stets den Beschluss macht. Jedes dieser 20 Gerichte wurde für sich allein aufgetragen, dazu war die Tafel belastet mit Bergen von Radischen, Brod, Gurken, Käse und von verschiedenen Kräutern. Hinter uns standen Diener, von denen einige Laternen zur Beleuchtung des Tisches, andere Flaschen mit Rosenwasser hielten, von dem wir zeitweise tranken. Da ich zum ersten Male einem solchen Essen beiwohnte, nahm ich von allen Speisen wenigstens etwas, doch ist mir die Unverdaulichkeit, die ich mir zuzog, noch heute im Gedächtnis.

**Die Geschichte eines Härings.** Henrik Dahl zu Anlesund in Norwegen war ein grosser Gelehrter und begeisterter Anhänger Darwins.

Sein Streben ging hauptsächlich dahin, die Grenze festzustellen, bis zu der die Fähigkeit der „Arten“ reicht, sich anderen Lebensbedingungen anzupassen. Zu diesem Behufe verschaffte er sich einen lebendigen Haring aus dem nächstgelegenen Fjord und trug ihn in einem kleinen Kübel heim, den er mit Seewasser gefüllt hatte. Täglich goss er mit frischem Seewasser in den Kübel, verringerte aber allmählich die Quantität, damit der Haring sich daran gewöhne, wie „beidelebige“ Geschöpfe Luft ohne Zusatz von Wasser einzatmen. Das Experiment gelang ihm über Erwarten schnell. Er schüttete eines Tages den letzten spärlichen Rest des Wassers aus. Dann nahm er den Haring aus dem Kübel und legte ihn auf den Fussboden, wo er zuerst allerdings recht ungeschickt umherhoppelte, aber nach und nach lernte das Tier, sich freier und rascher fortzubewegen. Es dauerte gar nicht lange bis alle Schwierigkeiten überwunden waren: der Haring folgte seinem Meister wie ein Schosschindchen und wurde sein ständiger Begleiter auf der Strasse. Einige Monate später hatte Dahl eine Brücke zu passieren, die über einen Teil des Hafens zu dem abgelegenen Teile der Stadt führt. Die alte Brücke war schadhaft geworden und zeigte manche Lücke zwischen den einzelnen Bohlen. Weder Dahl noch sein getreuer Haring achteten der Gefahr. Das Tier hatte inzwischen die Gewohnheit angenommen, in die Luft zu hüpfen, was ihm bei solchem Luftsprung kam es unglücklicherweise nicht wieder auf das Holz der Brücke, sondern gerade in eine Spalte, tief ins Wasser durch und — ertrank. . . . . Es fehlt die Mitteilung, dass der Gelehrte seinem Haring eine Ode ins Wellengrab nachgeschlagen hat.



**Sierre.** La saison hivernale de cette année bat son plein, elle peut compter parmi les meilleurs.

**Baselland.** Der Kurort Reisen auf dem Hausenstein ist unter dem Namen Reisenheim in eine Trinkerheilstätte umgewandelt worden.

**Basel.** Das Hotel Bristol (Unter den Linden) ist von einer englischen Gesellschaft für den Betrag von 12 1/2 Millionen Fr. (?) angekauft worden.

**Friedrichshafen.** Das Hotel „Deutsches Haus“ ist um die Summe von 182,000 Mark an die Herren Schöller und Ulfelder aus Nürnberg übergegangen.

**Heidelberg.** Das Hotel Wiener Hof kaufte für 210,000 Mk. der Pächter des dortigen Zähringer Hofes Herr A. Classen.

**Nürnberg.** Das Grand Hotel kaufte für 1,100,000 Mark Herr Carl Schnorr, Besitzer des Hotel Victoria daselbst.

**Valais.** Monsieur Oth. Zumofen, propriétaire du Grand Hôtel de St-Nicolas, vient d'être nommé directeur des Hôtels réunis des Bains de Louèche.

**Bad Fideis.** Der vieljährige Direktor, Herr Alexander, hat seine Entlassung eingereicht; als sein Nachfolger wurde gewählt Herr Ziltener zum Hotel „Schwert“ in Wesen.

**Genève.** Zu der öffentlichen Versteigerung des Hotels zum Erbsenstängel hatte sich nur ein Lieferant eingefunden, der ein Angebot von 45,000 Mk. abgab.

**Montreux.** On annonce que M. Louis Dufour, aux Avants, se propose d'élever un grand hôtel, sur une des propriétés longeant la route cantonale Montreux-Morbion.

**Basel.** (Mitgeteilt vom Öffentlichen Verkehrs-Bureau.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verfloffenen Monats Januar in den Gasthöfen Basels 8654 Fremde abgestiegen (Januar 1898: 8593).

**Münster-Solothurn.** Die Gesellschaft der Werke Louis von Roll in Gelfingen hat 100,000 Fr. Aktien gezeichnet für die geplante Eisenbahn Münster-Solothurn. Andere grosse Eisenbahnen, namentlich im Jura, stellen namhafte Zeichnungen in Aussicht.

**Rigi.** In den Hotels auf dem Rigi: „Rigi-Kaltbad“, „Rigi-First“ und „Rigi-Staffel“ wird laut „M. N. N.“ im nächsten Sommer die elektrische Beleuchtung mit zusammen 2000 Glühlampen eingeführt.

**Terriert.** Infolge Rücktritts des langjährigen Direktors, Herrn J. Schieb, ist Herr L. Bossi, derzeit Direktor des Hotel Engadinerkurort in St. Moritz, zum Direktor des Grand Hotel in Terriert ernannt worden mit Antritt im Juni.

**Die Champagnerstadt Eprenay** hat meilenlange unterirdische Strassen, die aus solidem Kalk gebauet, ungeheuerer Champagnerkellereien bergen. Bei einem Champagnerfabrikanten aus dieser Stadt ist es keine Seltenheit, wenn seine Kellereien fünf Millionen Flaschen Champagner beherbergen.

**Thun.** Der Verkehrsverein von Thun hat in einer Eingabe an die Regierung dagegen protestiert, dass die von den Verkehrsvereinen Bern, Oberland und Biel verlangte Staatssubvention von Fr. 25,000 denselben allein zukomme; er wünscht auch einen entsprechenden Anteil davon. Recht hat er.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 21. Jan. bis 27. Jan. 1899: Deutsche 786, Engländer 727, Schweizer 891, Holländer 156, Franzosen 164, Belgier 104, Russen 168, Oesterreicher 37, Amerikaner 34, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 52, Dänen, Schweden, Norweger 45, Angehörige anderer Nationalitäten 14. Total 2674 Darunter waren 86 Passanten.

**Freiburg.** Am 4. ds. wurde im Hotel „Terminus“ eine Weibchen verurteilt, die versucht hatte, in einem Mansardenzimmer dieses Hotels Feuer zu legen. Die Person, die aus Freiburg gebürtig ist, war im Hotel als Wäscherin angestellt. Man vermutet, dass sie auch die Urheberin des Brandes ist, der vor einigen Tagen in diesem Hotel ausgebrochen ist. Man weiss noch nicht, ob man es mit einer Irrin oder mit einer Verbrecherin zu thun hat.

**Tirol.** Dem Vernehmen nach hat die Stadtgemeinde Stirling als Eigentümerin des Brennerbades beschlossen, dieses Heilbad an der Höhe des Brennerpasses um den Preis von etwas mehr als 300,000 Kronen an eine Gesellschaft zu verkaufen, die sich in Brisen gebildet hat zum Zwecke von Umbauten und Neuerrichtung des Bades und des Hotel-Etablissements.

**Lausanne.** Sont descendus du 18 au 24 janvier dans les hôtels de premier et de second rang de Lausanne: Anglettere: 15; Allemagne: 51; France: 75; Russie: 4; Italie: 4; Danemark, Suède, Norvège: 18; Suisse: 274; Autriche, Pays-Bas, Belgique, Amérique: 5; Total: 434. — Du 24 au 29 janvier: Anglettere: 24; Allemagne: 79; France: 46; Autriche: 5; Pays-Bas: 8; Belgique: 3; Etats balkaniques: 4; Suisse: 258; Espagne, Portugal, Italie, Amérique: 4. Total: 445.

**Zürich.** (Einges.) Der Zürcher Hotelierverein wählte in seiner Generalversammlung vom 31. Jan. Herrn Jul. Bolter Sohn, Hotel Victoria, zum Präsidenten; Herrn J. Meister, Hotel Schweizerhof, zum Vizepräsidenten; Herrn E. Moecklin, Hotel Baur en Ville, zum Kassier; Herrn U. Angst, Hotel Bahnhof, zum Sekretär und Herrn F. Pohl, Hotel Bellevue, zum Beisitzer. Rechnung und Jahresbericht wurden genehmigt und eine Subvention aus das Verkehrs-Bureau beschlossen.

**Bern.** Der Bureauistenverein der Stadt Bern hat schon vor einiger Zeit den Beschluss gefasst, eine eigene Ferienkolonie zu gründen. Auf der Umschau nach einem geeigneten Objekt ist denselben in Aeschi oberhalb des Thunersees ein Haus zu Fr. 27,000 offeriert worden. Ein Neubau in dortiger Gegend würde sich samt Einrichtung auf etwa Fr. 20,000 stellen. Es sollen nun vorerst die Finanzkräfte des Vereins auf Probe gestellt werden, um zu wissen, was der Verein zu leisten im Stande ist. Zu diesem Zwecke sind Anteilscheine à Fr. 10 in Aussicht genommen.

**Elektrische Heizung.** Anlässlich der im Juni dieses Jahres bevorstehenden Volta-Ausstellung in Como, für die schon längere Zeit grosse Vorbereitungen im Gange sind, hat der funktionale Verein der Gasofabrikanten zu Köln beschlossen, dem Komitee dieser Ausstellung 3 goldene und 3 silberne Medaillen für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der elektrischen Heizheizung und für die besten elektrischen Kochherde zur Verfügung zu stellen. Das Komitee nahm diese Stiftung dankend an und beglückwünschte zugleich die besondere Aufmerksamkeit der Elektrotechnik auf die genannten Hotel-Spezialitäten zu lenken.

**Berner Oberland.** Das Doldenhorn soll dem grossen Strom der Touristen ebenso zugänglich gemacht werden, wie die Blümlisalp und das Balhorn. Bisher wurde es nur selbst bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war: der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergführer von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biiberg eine Seilbahnlinie zu bauen, sodass die Touristen in Zukunft des Abends in 3 Stunden zur Klühütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft, die Seile sind bestellt, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

**Im Engadin** soll ein allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Verkehrsbauwerk gegründet werden. Dasselbe hätte seine Hauptstelle nach dem Entwurf in St. Moritz. Mit dieser in reger Wechselbeziehung stehen die beiden Hauptfilialen in Pontresina und Tarasp und die zwölf Agenturen der kleineren Fremdenplätze. Das Arbeitsprogramm ist gross. Da ist fürs erste eine weiterverbreitete Kollektiv-Reklame vorgesehen, eine Auskunftsstelle sieht eine wahrhaft encyclopädische Belehrung der Fremden vor. Die Verbesserung des Verkehrs wesens ist, nach einer Reihe von Gesichtspunkten in Aussicht genommen und schliesslich bedingt der organische Zusammenhang mit den Verkehrs-Bureaus des In- und Auslandes einen Wechselverkehr.

**Aussichten für die kommende Saison.** Nach den bisherigen Vorkerkungen in den Bureaus europäischer Dampferlinien wird in der kommenden Reiseaison sich ein gewaltiger Touristenstrom aus dem Dollerlande in Europa ergiessen. Auf den schnellsten Schiffen ist schon die erste und zweite Kajüte bis in den Juni hinein besetzt. Die Linien zweiten und dritten Ranges berichten auch schon über eine ständige Reihe von Vorkerkungen. Wenn die Saison wirklich beginnt, werden Kapitäne, Aerzte und andere Schiffsbeseamte, denen gestattet wird, ihre eigene Kabine zu vermieten, wohl manche Fahrten ihr eigenes Bett nicht wiedersehen. Die Yankes dürften auch heuer weniger geneigt sein als sonst, einen Dollarschein zwischen den Hand und herumzudrehen, denn alle Geschäfte florieren und das letzte Echo der „schlechten Zeiten“ ist längst verstummt. So berichtet die „Frankf. Ztg.“

**Neue internationale Schnellzüge.** Die bayerische Staatsbahn will, wie die „Allgemeine Verkehrs-Zeitung“ berichtet, im nächsten Sommer einen Konkurrenz-Schnellzug für die Aribergbahn auf der Stationen Lindau-München-Salzburg und zurück verkehren lassen, um hierdurch den Verkehr von der Linie Buchs-Feldkirch-Innsbruck-Salzburg etwas abzuheben. Die neuen Schnellzüge sollen von Lindau bis Salzburg in 7 Stunden, von Salzburg bis München ebenfalls in 7 Stunden, von München bis Lindau jedoch in 8 Stunden (inkl. eines halbtägigen Aufenthaltes in München) fahren und nur auf Hauptstationen halten. Der Zug von Lindau nach Salzburg soll ganz in der Tageszeit, jener von Salzburg bis München ebenfalls in der Tageszeit, von München bis Lindau jedoch in der Abend- und Nachtzeit verkehren. Der Schnellzug Lindau-Salzburg Abschlusss von St. Gallen erhalten, der Nachtzug aber in Lindau 4 Stunden ohne Anschluss liegen bleiben wird, so dürfte die Konkurrenz für die Aribergbahn, die Schlafwagen, kürzere Fahrzeit und sogar Expresszüge hat, wohl nicht sehr heftig werden.

**Zürich.** Das neue Dolder-Hotel, das nun ausserlich fix und fertig dasteht, wird in Bälde auch im Innern komplet ausstattet sein. Das Hotel ist mit den neuesten Einrichtungen versehen. Im Parterre befindet sich im östlichen Flügel ein grosses Restaurant mit Terrasse und daneben ein Konversations-saal. Auf jeder Etage sind zwei Badeeinrichtungen und daneben noch ganze Appartements mit Badezimmern. Ebenso befindet sich in jedem Stockwerke ein Office. Zwei Billardsäle, ein Lesesaal, ein amerikanisches Buffet, kurz alles was man nur wünscht, ist da vorhanden. Zwei Aufzüge befördern die Gäste, die mit der elektrischen Bahn bis ins Hotel hinein fahren können, nach jedem Stockwerke. Im Ganzen sind 170 Zimmer. Auch ein Coiffeur befindet sich im Hause. Das Hotel soll mit dem 1. Mai dem Betriebe übergeben werden. Die Leitung übernimmt bekanntlich Herr Eugen Diemann-Erpf.

**Ueber eine neue Species von Weinreisenden** erzählt Francisque Sarcy im „Figaro“ eine neue Gattung, die in Bordeauxweinen arbeitet, heisst die grossen S'hnellampferlinien aus, sie besteht aus sehr feingekleideten Herren, die sich für verlorene Söhne ausgeben, die von ihren Verwandten zur Verhütung neuer Verschwendungen hinstellen in die Welt gesandt werden. Sie sprechen über alles, Theater, Börse, Turf, wissen alles und haben sich nach Verlauf von acht Tagen das allgemeine Zutrauen erworben. Selbstverständlich schimpfen sie über die Kost und noch mehr über die Weine an Bord, und preisen dabei die Gewächse ihrer Verwandten, die leider davon nur wenig ablassen wollen. Die beständigen Anpreisungen verfehlen ihren Zweck nicht; jeder Passagier sucht sich im geheimen einer Senkung dieses kostbaren Rotspoons zu verschern, und die Fahrt schliesst dann für ihn verlorenen Lohn mit einer Menge von Bestellungen ab. Sobald er eine Linie abgegrast hat, sucht er sich eine andere aus. Die Schiffahrtsgesellschaften selbst, um sich sein Stillschweigen zu erkauften, heissen bei ihm. Uebrigens soll sein Wein durchaus nicht schlecht sein.

**Zum Reisen auf italienischen Bahnen.** Ein Einsender beklagt sich in der „Frkf. Ztg.“ über die Unbequemlichkeiten, welche die mit direkten Billets versehenen Reisenden in Italien durchzumachen haben. Dazu bemerkt nun das genannte Blatt: „Wir verständen diese Klage gern, obschon wir überzeugt sind, dass sie nichts nützen wird, weil das italienische Eisenbahnwesen sich als unkurierbares Uebel erwiesen hat. Es giebt nur ein wirksames Mittel: Man meide Italien! Schon ist ein Anfang gemacht. Die Italiener, namentlich Süd- und Nörd- klagen sehr, dass der Fremdenzufluss in diesen Winter bedeutend geringer sei als sonst, und stüßten sich in Rom ein Kongress tagen, der Mittel zur Hebung des Fremdenverkehrs beraten soll. Allerlei Vorschläge sind gemacht. Reklame in ausländischen Blättern, Vereinigung der Gastwirte, Gründung von Reisebureaus, Gründung von Kasinos mit Spielsälen u. dgl. Nur das Wichtigste und Dringlichste fehlt: die gründliche Eisenbahnreform. Wenn diese nicht kommt, wird alles übrige nichts helfen, und der Reisende wird mit jedem Jahre dünner werden. Vielleicht haben dann die Eisenbahndirektionen und der Staat ein Einsehen.“

**Das Beste.** Gast: Etwas haben Sie auf Ihrem Tisch, das kann man in den besten Restaurants der Welt nicht besser haben? Wir (geschmeichelt): „So! Was denn?“ Gast: „Das Salz!“

**In der Verlegenheit.** Hausfrau: „Aber Anna, die Gänsekuhle muss doch irgendwas geblieben sein, wenn Sie sie nicht ihrem Bräutigam zugesteckt haben! Katzen und Hunde haben wir nicht...“ — Köchin: „Sind das nicht vielleicht fleischessende Pfälzer, die dort auf dem Blumenreiß stehen?“

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der **Weinhandlung** von **Emil Haller, Sohn, in Neuenburg** bei, auf welchen wir hiemit besonders aufmerksam machen.

## Theater.

Repertoire vom 12. bis 19. Februar 1899.

**Stadttheater Basel.** Repertoire ausgeblieben.

**Stadttheater Bern.** Repertoire ausgeblieben.

**Théâtre de Genève.** Dimanche matinée: *Les deux Gosses.* Dimanche soir: *Manon. Doit-on le dire.* Lundi: *Lohengrin.* Mardi: *Sapho.* Mercredi: *Lohengrin.* Jeudi: *La Poupée.* Le Gamin de Paris. Vendredi: *Lohengrin.* Samedi: Tournée Baret: *Calinette.*

**Théâtre à Lausanne.** Répertoire non reçu.

**Stadttheater Luzern.** Sonntag nachmittags: *Dr. Klaus.* Sonntag abends: *Einen Juch will er sich machen.* Donnerstag: *Kean.* Freitag: *Zwei Wappen.*

**Stadttheater St. Gallen.** Repertoire ausgeblieben.

**Stadttheater Zürich.** Sonntag 3 Uhr: *Faust und Margarethe.* Sonntag 7 1/2 Uhr: *Frispion & Comp.* Montag 7 1/2 Uhr: *Robert und Bertram.* Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Strife der Schmiede.* Ballet. *Söhne Galathe.* Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Obersteiger.* Freitag 7 1/2 Uhr: *\*Timon von Athen.* Samstag 7 1/2 Uhr: *\*Kalade und Liebe.* Sonntag 3 Uhr: *Trompeter von Säckingen.* Sonntag 7 1/2 Uhr: *\*Heimat.*

\* Frau Dr. Welter-Herzog aus Berlin als Gast. \*\* Herr Schrupf als Gast.

Hiezu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue“.**

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

# Seiden-Samnte und Plüsch

Frcs. 1.90 bis 23.65 per Meter

## J. F. Zickwölff

Basel, Steinenbachgässlein 28

Telephon 2418.

Telegramm-Adresse: Zickwölff Basel.

Garantiert rein gehaltene

Preislitten und Proben auf Verlangen.

## Rhein- Nahe- u. Moselweine

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.40 — 22.50	Ball-Seide	v. 85 Cts. — 22.50
Seiden-Bastille p. Robe	v. 10.80 — 77.50	Seiden-Grenadines	v. Fr. 1.35 — 14.85
Seiden-Foulards bedruckt	v. 1.20 — 6.55	Seiden-Bengalines	v. 2.15 — 11.60

per Meter. Seiden-Armure, Monopole, Cristallines, Moire antique, Duchesse, Pique, Brocade, Marcellines, seidene Steppdecken- und Faltentstoffe etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.



Osborn's  
**Tapeten**  
von Osborn & Shearman, London  
zu Original-Preisen  
bei der Allein-Vertretung für die Schweiz:

ausserordentlich hübsch in Colorit und Zeichnung  
bei überraschend billigen Preisen.

Letzte 1899<sup>er</sup> Neuheiten!

Muster werden durch die ganze Schweiz  
franko hin und zurück spedirt.

**W. WIRZ-WIRZ, BASEL.**

Hausfrauen! Die schönste Wäsche  
erzielt Ihr beim Gebrauch der vorzüglichsten  
**Mohren-Seife!**  
garantirt rein und absolut frei von schädlichen Bestandtheilen.  
Hohes Reinigungsvermögen. Zu haben in Stücken von  
10 etc. und 30 etc. in den Consums und Spezialhandlungen.  
Die alleinigen Fabrikanten  
Huber & Cie., Märstetten (Thurgau.)



**A vendre.**  
**HOTEL-PENSION**  
pour familles et étrangers, ouvert toute l'année, situé dans une  
jolie ville de la Suisse française, au bord d'un lac. Clientèle  
assurée.  
S'adresser chez Baillot & Cie. à Neuchâtel.

**Flaschen-Korkmaschinen**  
Spühl-, Füll-, Verschluss-  
Apparate etc. neuester bester  
Construction, Schlauch-Geschirre,  
Circular-Pumpen, sowie sämtliche  
Kellerer-Geräthe. 811  
Mehrjährige Garantie solider Ausführung.  
F. C. Michel, Frankfurt a.M.




**Davoser See-Eis in Blöcken.**  
Die Rätische Bahn hat den Unterzeichneten den  
Verkauf übertragen und stehen billigste Offerten per Waggon  
von 10,000 Kil., franko Stationen per Januar und Februar,  
ebenso für Lieferungsabschlüsse zu successivem Bezug von  
Januar bis Juni 1899 zu Diensten. Bezugsmeldungen be-  
liebe man an die Unterzeichneten oder an die Rätische  
Bahn in Chur zu richten.  
Bürke & Albrecht, Zürich u. Landquart.

**Hôtel de Hollande**  
MONTREUX  
zu verkaufen oder zu vermieten.  
Näheres: Meurs-Gerken, Montreux.

**Institution Briod & Gubler,**  
Chailly sur Lausanne.  
Vorbereitung auf die Hotelier-Fachschule in Ouchy.  
Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy.  
Direktion:  
H. Briod, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.

Spécialité:  
**Porcelaine à l'épreuve du feu**  
pour la cuisson d'aliments  
aux œufs, au gratin, à la casserole, etc.  
Beaucoup de premiers hôtels de  
différents pays louent la soli-  
dité de cette porcelaine, sa  
décoration artistique,  
ainsi que la longue  
durée de son  
vernis.  
1618  
**Bauscher frères à Weiden (Bavière)**  
Fabrique spéciale de porcelaine destinée pour hôtels, pensions,  
diplômes de toutes les exportations.  
Norddeutscher Lloyd  
pour ses 80 bateaux.  
Dépôt et exposition d'échantillons  
chez  
M. J. Hallensleben-Lotz,  
Lucerne. Téléphone

**Vins fins de Neuchâtel**  
SAMUEL CHATENAY  
Propriétaire à Neuchâtel  
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT  
Expositions universelles, internationales et nationales.  
Marque des hôtels de premier ordre.  
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.  
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

Vin suisse  
**Mont-d'or**  
1895  
Johannisberg  
Riesling  
Dôle 1898  
Exportation  
fûts  
et bouteilles  
GEORGES MASSON  
SEUL PROPRIÉTAIRE  
MONTREUX.



**Essig.**  
Zur ged. Abnahme empfehle:  
1<sup>a</sup> Tafel- u. Speise-Essig (gelb)  
1<sup>a</sup> Wein-Essig (gelb oder rot)  
1<sup>a</sup> Burgunder-Essig (dill)  
in Leihfässchen von 50 Ltr. an.  
Fried. Müller, Essigfabr.  
Zürich III, Werdstr. 58.

1 Liter à Fr. 1.60 von  
**NAGELS 80% altem ESSIG**  
gibt, mit mindestens 20 Liter Wasser  
verdünt, den denkbar feinsten Speise-  
essig. Im Geschmack von Weissessig  
nicht zu unterscheiden. Vollkommen  
rein. Bei grösseren Aufträgen ent-  
sprechenden Rabatt.  
E. K. Nagel, Essig- u. Seifenfabrik,  
Hallenwylstr. 32, Zürich III.

**Hotel**  
zu verkaufen.  
Aus Altersrückichten ist ein  
bestgehendes Hotel in einem  
Freudenkurort, 900 Meter über  
Meer, zu verkaufen. 65 Fremden-  
zimmer m. 75 Betten, 6 Diensten-  
zimmer, Veranda, Terrasse, Gar-  
ten. Mit Rücksicht auf grossen  
Passantenverkehr sind ent-  
sprechende Speisesäle und Fest-  
zimmer erstellt worden. Bäder  
im Hause. Ganz neues Mo-  
biliar. Einem tüchtigen Wirt  
bietet sich eine äusserst  
günstige Gelegenheit, sich  
vorteilhaft zu etablieren.  
Geß. schriftliche Anfragen an  
A. Aeschbach, Notar,  
Bern.

**Speise- & Weinkarten**  
auf Wunsch auch mit Abbildung  
der betreffenden Hotels etc.  
in eleganter Ausführung.  
Schweizer  
Verlags-Druckerei  
Basel.

**A louer pour le 1<sup>er</sup> Avril 1899**  
**Le Grand Hôtel de Munster, à Munster (Haute-Alsace)**  
2378] (Société par actions au capital de 350 000 Francs). H 340 D  
Etablissement de tout premier ordre à proximité de la gare avec parc et vue  
superbe sur la chaîne des Vosges. — 40 chambres contenant 52 lits, meublées avec le plus grand confort.  
Beaux salons, fumoir, véranda. Eau de source de qualité exceptionnelle et électricité à tous les étages.  
Munster, centre de belles et nombreuses excursions, situé dans l'une des plus jolies vallées  
des Vosges ayant des communications faciles avec le versant français (Gérardmer) par le pittoresque  
col de la Schlucht, est un des points les plus visités par les touristes de tous pays et notamment par la  
haute société anglaise.  
Pour les conditions s'adresser à la Direction de l'Hôtel de Munster, à Munster (Alsace).

**Teppich-Lager**  
**Wirz-Baader**  
44 Freie Strasse — BASEL — Freie Strasse 44  
Teppiche am Stück, Bett- und Sopha-Vorlagen, Portièren, Reise-Decken, Cocos  
und Manila, Linoleum am Stück, Milieux de Salon, Tischdecken, Rideaux,  
Wolldecken, Thürvorlagen, Linoleum abgepasst, Schaf- und Ziegenfelle.  
**Möbel-Stoffe**  
Damast, Reps, Granité, Satin, Plüsch, glatt, gepresst und frisé, Leinen-Plüsch, Seiden-Plüsch,  
Fantasie-Stoffe, Moquette 68 und 130, Seiden-Stoffe, Jute-Stoffe, Cretonne, Doublures, Moltons.  
(K 5566 B) Grosse, neue Auswahl. 2388

MAISON FONDÉE EN 1820.  
**SWISS CHAMPAGNE**  
EXPOSITION GENEVE NATIONALE  
MÉDAILLE 1896 D'OR  
Extra Dry  
Louis Mauller  
CHAMPAGNE  
MAISON FONDÉE EN 1820



**LOUIS MAULLER & C<sup>ie</sup>**  
MOTIERS-TRAVERS  
(Suisse) 1896  
Verbessertes  
**Schapirograph**  
Eldg. Patent Nr. 6449.  
Bester und billigster Vervielfäl-  
tigungsapparat zur selbständigen Her-  
stellung von Drucksaehen aller Art,  
sowie zur Vervielfältigung von  
Briefen, Zeichnungen, Noten, Menu,  
Plänen, Programmen etc. Das Ab-  
waschen wie beim Hektographen  
fällt ganz dahin. H 54022  
Papier-Handlung, Rudolf Furrer,  
Münsterhof 13, Zürich.  
Ausführliche Prospekte mit Referenzangaben  
gratis und franko. 2225

**Neuheit!**  
**Ingrain-Tapeten**  
in Oelfarben.  
Einfarbig und in ruhigen, feinen  
Dessins. 2386  
Vornehmste Wandbekleidung,  
prachtvolle Stoffwirkung, ausser-  
ordentlich solide (abwaschbar) und  
in sehr mässiger Preislage.  
J. Salberg,  
Fraumünsterstrasse 11, ZÜRICH.  
Telephon Nr. 1920  
Für die Herren Hotelbesitzer Vorzugspreise.

**English Plumbing & Sanitary Works**  
THOS LOWE Assoc. San. Inst. & SONS  
Ingénieurs sanitaires  
Cannes (France) St-Moritz-les Bains (Suisse) Nice (France)  
7, rue des Roses Hôtel Central 22, Boulevard Rainbaldi  
Pour tous renseignements pour la SUISSE veuillez vous  
adresser à l'Hôtel Central, St-Moritz-les Bains. 2206

**Hotel-Verkauf.**  
Best eingerichtetes, gut geführtes Hotel mit Café-Restaurant  
in bester Lage einer verkehrsreichen Stadt der Westschweiz ist  
unter günstigen Bedingungen verkäuflich.  
Geß. Offerten an die Expedition unter Chiffre H 2400 R.

**Sekretär-Volontär.**  
Junger Mann, Hotelierssohn, der mit Erfolg die  
Hotelfachschule besuchte und im Mai mit Erfolg die  
Handelsschule in Neuchâtel absolviert, sucht auf kommende  
Saison Stelle als Sekretärvolontär in gutem Hause.  
Offerten an die Expedition d. Bl. unter H 2402 R.

**Zu verkaufen.**  
Ein Gasthof, grosser, massiver Bau, mit schöner Land-  
wirtschaft in schöner Gegend des Jura, an  
der Elsässer-Grenze und Nähe Basels, beliebter Kurort, unter  
günstigen Bedingungen.  
Auskunft erteilt der Beauftragte  
R. Vortisch-Burckhardt,  
BASEL.

Die vorzüglichste  
**Hotel-Messerputzmaschine,**  
mit höchsten Auszeichnungen  
auf Fachausstellungen  
primiert,  
in vielen Etablissements  
über die ganze Welt  
verbreitet,  
liefern  
W. & A. OPEL, Frankfurt a. M., Maschinenfabrik.

